Feder und Scheere.

"Lehigh City."

Wir haben einen Respekt für die Meinung eines j e d e n Mannes und wir lieben immer zu sehen, wenn Jeder seine Meinung unverhohlen ausdrückt—aber doch in Bezug auf den Namen, den unsere neue City haben soll, da konnten wir nicht verstehen, wie so viele unserer guten, rechtlichen und wohlmeinenden Bürger, sich für fremde oder schon zum großen Theil in Vergessenheit gerathene Namen ausdrücken konnten—wenn wir doch zur nämlichen Zeit unter uns haben, nämlich:

Den Lehigh Register.
" Lehigh Valley Riegelweg.
Die Lehigh Rollmühle.
" Lehigh Co. Ackerbau-Gesellschaft.
" Lehigh Co. Beneficial-Gesellschaft.
" Lehigh Co. Eisenwerken.
" Lehigh Zink-Werke.
" Lehigh Valley Post-Office.
" Lehigh Fluß—Groß.
" Lehigh Fluß—Klein.
" Lehigh Schiefer-Werken.
Das Lehigh Co. Armenhaus.
" Lehigh Co. Viehpulver.
Den Lehigh Co. Patriot.
Etwa ein Dutzend Lehigh Versicherungs-Gesellschaften.
" Ein halbes Dutzend Lehigh Brücken-Gesellschaften—so wie vielleicht noch Dutzenden von andern Gesellschaften, Geschäften, Incorporationen und Firmas, die sich den Namen „Lehigh" beilegten, zu zahlreich alle hier anzuführen.

Wer wollte dann da noch für einen andern Namen gehen, aus Furcht wegen Mißverständnissen in den Correspondenzen? Ja und im Angesichte aller der obigen Thatsachen für „ton" oder einen fremden Namen oder einen Namen der so zu sagen beinahe vergessen ist, für unsere neue City gehen? In der That unserer City irgend einen andern Namen als „Lehigh" beizulegen, wäre nach unsern Ansichten unvergleichliche und unverzeihliche Thorheit. Jedoch ein Jeder urtheile für sich selbst—und wir versprechen mit Niemand Streit zu beginnen der anders denkt als wir.

Der Name für unsere City.

Der Name für unsere City, der wie man vermuthet, in wenigen Tagen erlaubt werden wird, macht manchen Köpfen gar sehr viel zu schaffen. Es ist recht daß eine solche wichtige Sache ganz lebhaft besprochen wird—doch in diesem Fall ist ganz wenig Argument nothwendig—denn daß die City „Lehigh" heißen sollte, muß ein Jeder, der sich nur einige Augenblicke darüber besinnt —vollkommen zugeben—und hier sind wir stolz zu sagen, daß wir diesmal, und vielleicht zum Erstenmale, mit dem „Unabh. Republikaner" und der „Daily News" auf einer und derselben Seite sind.

U n g l ü c k.—Als am vorletzten Montag Abend Hr. C h a r l e s B u r g e r, welcher die Bauerei des Hrn. J. J. Breinig, in Ober-Macungie, Lecha Caunty besorgt, damit beschäftigt war, ein Pferd auszuspannen, wurde dasselbe als es zum Theil ausgespannt war, scheu und rannte eine Strecke vorwärts.—Der Wagen packte Hrn. Burger, oder er mag auch in das Rad gekommen sein, wurde einige Schritte geschleift, eines seiner Knieen verschoben oder die Kappe aus ihrem Platze gesprengt, so wie auf andere Weise schwer beschädigt—doch glaubt man die Beschädigungen nicht von der Art zu sein, daß er nicht wieder genesen wird.—Jedoch wird Hr. Burger für einen ziemlichen Zeitraum das Bett hüten müssen, welches an und für sich selbst ein hartes Schicksal genug für ihn ist—indem er ein hartschaffiger Bürger ist—den seine Familie während des gedachten Zeitraumes auch wohl vermissen wird.

Die Gouvernörs-Frage.

Die Gouvernörs-Frage wird jeden Tag mehr lebhaft besprochen. Col. Forney's Presse geht zu Gunsten von Major General J. W. G e a r y. Die Delegaten von Perry, Chester, Cumberland ꝛc. sind ebenfalls angewiesen für ihn zu stimmen. Die Delegaten von Allegheny sind instruirt für Gen. M o r e h e a d, und diejenigen von Union Caunty für W. W. K e t c h u m.

Well, diese Candidaten sind alle loyal—und so werden noch einige andere Herren als Candidaten für die Union-Parthei benamt—für einen jeden von welchen wir mit Freuden und ganzem Herzen unsere Stimme abgeben und unseren Einfluß—gegen irgend einen Copperhead, Circleritter, oder Landesverräther—anwenden können.

D a s N e u e s t e.—Die Freunde von Maj. Gen. J. W. Geary behaupten, daß sie jetzt schon 64 i n s t r u i r t e Delegaten zur 7ten März Union-Staats-Convention erwählt haben, welche für ihn als nächster Gouvernörs-Candidat stimmen würden. Ist dem so, so ist es eine ausgemachte Sache, daß er der Candidat auf die erste Abstimmung werden wird—und wird er der Candidat, so wird er auch, wie dies mit allen den andern Applikanten der Fall sein würde, mit einer überwältigenden Mehrheit erwählt werden —einerlei was die Copperheads, Circleritter, Traitors, oder Solche die auf dem Rücken der Neger sitzen, um in Aemter zu reiten—sagen mögen.—Merkt unsere Worte.

N o c h s p ä t e r. Die Freunde von Ketchum, Ceßna, Morehead und Andere wollen wissen, daß obige Behauptungen—bezüglich auf die 64 Delegaten—keinen Grund hätten. Well die Zeit wird's lehren.

Kaltes Wetter.

Wir hatten letzte Woche für einige Tage wieder sehr kaltes Wetter.—Diese Zeilen sind aber für die Entfernung, denn hier zu Hause hat man dies wohl schon gewußt—besonders Diejenigen welche Füße, Ohren u. s. w. erfroren haben.

☞ Remonstranzen gegen die Umwandlung unserer Borough in eine City, sind unter uns im Umlauf. Hierüber kann Niemand klagen— denn wer d a f ü r ist, der lasse sich hören, und so auch Derjenige der d a g e g e n ist.

Mäßigkeits-Jahrstag.

Die Jordan Division der Söhne der Mäßigkeit von dieser Stadt, werden ihren Jahrstag auf Mittwochs den 28sten Tag Februar, allhier feiern.—Col. L o u i s W a g n e r, G. W. P. von diesem Staat, hat eine spezielle Sitzung der Grand-Division berufen, welche um 11 Uhr des Vormittags gehalten werden soll—so wie eine Versammlung aller der benachbarten Divisionen in dem Nachmittage. Am Abend um 7½ Uhr wird eine Zusammenkunft in der St. Paulus Lutherischen Kirche gehalten, welche addressirt werden wird durch den Ehrw. Wm. Best und Andere—zu welcher das Publikum achtungsvoll eingeladen ist beizuwohnen.

Das Neger-Stimmrecht und die Copperheads

Warum sprechen dann alle Copperheads und Circleritter gegen das Neger-Stimmrecht? Ei weil sie ehedem s e l b s t f ü r d i e N e g e r g e s t i m m t h a b e n, dadurch die Regierung in ihre Hände bekommen, und zwar so lange bis sie das Land in einen Bürgerkrieg gestürzt hatten. Dies ist auch nun ihre Absicht schon wieder.— Wir glauben aber, für unser Theil, nicht daß sie nochmals Stimmen für den Neger eingeben oder um noch mehr von unsern Bürgern abzuschlachten die Gewalt erhalten—sowie i h r e auf uns gehäufte Kriegsschuld immer noch mehr vermehren zu dürfen. Ein jeder redlicher Bürger, die ehrlichen Demokraten miteingeschlossen, wir wissen es, stimmen vollkommen mit uns in unsern Ansichten überein.

Unsere Ansichten.

Wir werden oft gefragt nach unsern Ansichten, bezüglich auf das Neger-Stimmrecht. Unsere Antwort ist jedesmal die:—Für ein allgemeines Stimmrecht derselben haben wir uns noch nie ausgedrückt—weil wir gewünscht hätten, daß die Unerfahrnen erst etwas unterrichtet werden möchten—doch aber glauben wir, daß ein l o y a l e r Farbiger immer so gut zu einem Stimmrecht berechtigt ist—und in Wahrheit noch b e s s e r—als wie jene n ö r d l i c h e n und s ü d l i c h e n T r a i t o r s—deren Hände r o t h gefärbt sind mit dem B l u t e unserer nördlichen, l i e b e n, b r a v e n und so zu sagen u n e n t b e h r l i c h e n j u n g e n Männer. Ein jeder rechtschaffene und loyale Bürger stimmt, dies sind wir überzeugt, hierin vollkommen mit uns überein.

Ein angenehmes Gesetz.

Es ist neulich eine Bill beide Häuser unserer Staats-Gesetzgebung paßirt, wonach liegendes Eigenthum künftighin von Staatstaxen befreit sein soll.—Dieselbe hat nur noch die Unterzeichnung des Gouvernörs nöthig, um Gesetz zu werden—und diese wird sie sicher erhalten.—In der That wir haben doch eine herrliche Union-Staatsregierung.—Wäre dieselbe noch in den Händen der Copperheads und Circleritter, die uns unsere ganze Staatsschuld aufgeladen haben, so verlasse man sich nur darauf die Sachen würden ganz anders aussehen.—Ja davon ist ein Jeder überzeugt.

Riegelbahn Unglück.

Am letzten Samstag Abend wurde Hr. D a v i d H a l l, bei Lewis' Rollmühle in dieser Stadt, durch einen Karrenzug auf der Lecha Valley Bahn überfahren, und plötzlich getödtet.—Er war etwa 28 Jahre alt, und hinterläßt eine Gattin aber keine Kinder.

☞ Ehrw. William Hains wird nächsten Sonntag Morgen, 10 Uhr, Febr., 25., in der Ev. Kirche in der Linden Straße, zwischen der 9. und 10., predigen, Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

Rinderpest in Montgomery Caunty, Pa

Am 16. dieses, wurde im Repräsentanten-Hause zu Harrisburg einen Brief von Dr. Corson, von jenem Caunty, verlesen, in welchem die schreckhafte Nachricht mitgetheilt wird, daß die Rinderpest in jenem Caunty herrsche, und soll der in Europa nicht unähnlich sein.

☞ In Folge schlechten Wetters am Montag den 12. Februar, mußte die Vendu des verstorbenen A b r a h a m H i g h, in Mazatawny Taunschip, Berks Caunty, aufgeschoben werden. Dieselbe wird nun auf Montags den 19. März gehalten werden, wie es in dieser Zeitung bekanntgemacht ist.

Den Artikel

über den „politischen Zustand der rebellischen Staaten," können wir nicht dringend genug dem Publikum zu einer ruhigen Durchlesung empfehlen. Derselbe ist einfach und klar und soll aus der Feder eines der tüchtigsten Juristen geflossen sein.

☞ Bei einer neulichen Versammlung unseres Stadtraths, wurde S a m u e l M c H o s e, Esq., als President jenes Körpers erwählt, an die Stelle des Maj. Amos Ettinger, der neulich das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselte.

☞ Der Staats-Superintendent hat erklärt, daß Schuldirektoren, welches dieses Frühjahr erwählt werden, nicht für Caunty-Superintendent im nächsten Mai stimmen dürfen, indem der Termin der alten Direktoren nicht ausläuft bis Juni, und daher diese die geeigneten Personen sind für zu stimmen.

Schauerlicher Mord und Selbstmord.

Ein betagter Deutscher Namens Friedrich Orden, in Rockport nahe Cleveland, Ohio, wohnhaft, tödtete vergangene Donnerstag Nacht seine Frau, indem er ihr mit einer Axt das Gehirn einschlug. Nach dieser That flüchtete er sich mit der Axt vier oder fünf Meilen weit nach einem Mühlteich, woselbst er ein Loch, groß genug, um sich hinunter zu lassen, in das Eis hieb und sich ersäufte.

☞ Den Liebhabern von Schadfischen in Pittsburg wird ihre Mahlzeit gehörig gesalzen. Auf dem Markte machen diese Fische ihr Erscheinen, werden jedoch zu 3 Thaler das Paar—und dazu noch klein verkauft.

☞ Oeliges. Von 46 Oelbrunnen bei Pithole haben acht aufgehört zu fließen und zehn sind außer Ordnung. Unter den ersteren sind zwei, von denen eine täglich 150 und die andere 500 Faß täglich gegeben hatte.

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

Caunty-Versammlung.

Die stehende Committee von Lecha Caunty hat bereits seit Wochen den Aufruf zur Abhaltung einer Union-Caunty-Versammlung erlassen, die am nächsten Samstag Nachmittag im hiesigen Courthause abgehalten werden wird, um Delegaten nach der 7ten März Union-Staats-Convention zu Harrisburg zu ernennen, und andere Geschäfte von Wichtigkeit zu verhandeln.

Die loyalen Bürger—die w a h r e n Freunde der Union—sollten sich bei solchen Versammlungen immer zahlreich einfinden, ohne vorher erst dringend dazu ermahnt zu werden, und erklären, daß sie nicht geneigt sind, mit der gegenüberstehenden Parthei sich zu betten, welche zuerst mit W a f f e n g e w a l t die Union zu zertrümmern versuchte und, nachdem dies ihr nicht gelang, nun große Liebe für die Union und den Präsidenten kund gibt! Das l o y a l e Volk des Nordens hat den s ü d l i c h e n Flügel der Landesfeinden auf dem Schlachtfelde niedergeworfen und gleichzeitig den n ö r d l i c h e n Flügel derart im Zaume gehalten, daß er das den „Brüdern" versprochene Feuer im Rücken unserer braven Soldaten nicht anschüren konnte; dieses nämliche l o y a l e Volk kann und wird nun nicht zugeben, daß die nördlichen Landesfeinde stark genug werden, um den Rebellen-Brüdern wieder zur Macht zu verhelfen und ihnen die Waffen in die Hand geben zu können zu einer baldigen zweiten Rebellion, woran sie gegenwärtig arbeiten. D a s aber, und gerade das ist es, was die nördlichen Anhänger ihres Chefs, Jeff. Davis, im Schilde führen, und in vielen ihren Blättern offen aussprechen. Wer daher die Republik d a u e r n d gerettet und den rebellischen Gelüsten der Niggerbarone und Consorten im Norden f ü r i m m e r den Garaus gemacht sehen will, der betheilige sich an den Raths-Versammlungen der Freunde der glorreichen Union, der Gerechtigkeit, Ordnung und Gesetze. Die Soldaten besonders sollten es für ein Gebot der Pflicht und Ehre erachten, der Parthei entgegen zu treten, von der sie 4 Jahre lang beschimpft, dem Feinde verrathen, und nebstdem die sie um das Stimmrecht hat bringen wollen.

Bei dieser Versammlung wird man sich gleichzeitig berathschlagen, ob es nicht „schicklich sei," unserem nächsten republikanischen Gouvernörs-Candidaten mehr als 40,000 Mehrheit im Staat zu geben.

Einheimischer Revenue vom Juli 1862 bis Juli 1865.

Belauf von jedem Staate beigetragen.

Die Quellen des Einkommens.

Die folgende Tabelle, die dem Berichte des Commissärs der einheimischen Revenuen einverleibt ist und in einigen Tagen ihre Erscheinung machen wird, setzt die Einnahmen der einheimischen Revenuen für's Jahr endend Juni 30, 1865 an $211,129,529 17 nieder, davon ist der Belauf, eingesammelt durch die Collektoren und Assessoren, $183,113,804 69. Die Ausgaben diese Summe zu collektiren waren $4,769,666 31—und die verschiedenen Staaten trugen folgende Summen bei:

Maine	2,408,367	11
New-Hampshire	2,424,917	71
Vermont	773,658	27
Massachusetts	23,250,866	96
Rhode Island	3,946,846	68
Connecticut	6,009,998	84
New-York	48,940,556	60
New-Jersey	7,157,012	52
Pennsylvania	27,811,537	63
Delaware	765,208	13
Maryland	4,966,085	36
Virginia	219,833	36
West-Virginia	593,276	51
Kentucky	4,591,346	32
Tennessee	1,516,967	73
Louisiana	1,616,188	54
Ohio	15,296,123	44
Indiana	4,571,521	39
Illinois	9,174,370	81
Michigan	2,544,025	01
Wisconsin	1,775,200	19
Minnesota	245,939	73
Iowa	1,659,161	54
Missouri	5,243,540	39
Kansas	209,573	53
California	3,840,876	95
Oregon	158,191	14
Nevada	286,278	27
Colorado	130,052	01
Nebraska	56,054	50
New-Mexico	49,042	98
Utah	41,525	93
Waschington	76,740	63
Montana	36,022	93

Die Quellen dieser Belaufe sind wie folgt:

Fabriken und Erzeugnisse	$104,379,609	56
Verschlachtetes Vieh	1,261,357	09
Ganze Einnahmen	8,891,874	13
Verkäufe	4,062,243	54
Lizenzes	12,613,478	67
Einkommen	20,740,451	33
Vermächtnisse	546,703	17
Schedule A	780,266	53
Reisepässe	29,538	29
Spezielle Einkommen	28,929,312	02
Strafen	517,627	41
Dividende	14,385,606	63
Gehalte	2,826,333	37
Stempel	11,162,392	14
Ver. Staaten Marschälle	2,735	29
Total	$211,129,529	17

Die große Summe von $104,000,000, gehoben von Fabriken und Erzeugnissen, ist hauptsächlich aus folgenden Quellen erlangt:

Stiefeln und Schuhen	$3,280,627	29
Cigarren	3,072,476	56
Kleidungen	6,820,936	65
Fabrikate von Woll	6,747,923	18
Rohe Baumwolle	1,772,983	48
Distillirte Liquöre	15,995,701	66
Gährende Getränke	3,657,181	06
Furniture	2,733,247	93
Gas	1,348,324	55
Leder	4,337,266	77
Petroleum	2,951,213	87
Papier	1,082,475	82
Zucker	2,144,403	15
Tabak	7,927,020	62
Woll-Fabrikate	7,947,094	21

Auf was wollen die Copperheads in Aemter reiten?

Ei auf dem Rücken der N e g e r.—Sie verdienen daher wohl den Namen: Die Copperhead-Neger-Parthei.—Ist dem nicht so? Gewiß ist es!

Der Berg stand in Weben und gebahr eine Maus!

Der famose „zeolotische" Dichter-Scribbant vom hiesigen „Unabh. Republikaner" kündigt in seiner letzten Nro. an, daß er sich der schweren „Aufgabe unterziehen müsse, uns gehörig heimzuleuchten," wegen dem „neuen Evangelium" im letzten „Patriot," in dem den Anführern der sogenannten demokratischen Parthei verdienter Weise derb „heimgeleuchtet," wird. Wir dachten doch gewiß nicht daran daß wir bei der Veröffentlichung eines w a h r e n Evangeliums, über die Eintheilung der Vertreter im Congreß, den kranken Verstande eines „Vaters," so hart berühren würden. Diesem Eiferer der Prinzipien der Secessionisten im Norden wollen wir nur bemerken, daß wir mit den Handlungen jener Parthei bekannt waren, ehe er die Ehre hatte sich ein „Bürger der Ver. St." zu nennen, oder wußte daß eine solche existire—und ehe wir mit ihm fertig sind, wollen wir noch Manches dem „Vater" von seinen Partheiführern unter die Nase halten, das ihn grimmiger ärgern wird, als das „Evangelium."

Ein alter Jackson Demokrat, mit dem wir uns neulich für einen Augenblick in sozialem Gespräche unterhielten, machte in Substanz folgende wahre Bemerkungen über die Situation und das Verhalten der sogenannten demokratischen Parthei:

Er sagte: „Es ist ekelhaft, unklug und gegen den gesunden Menschenverstand gehandelt, das Betragen oder die Anführer einer Parthei zu vertheidigen, die sich in Jackson's Administration so corrupt und rebellisch gezeigt haben, daß der alte Held schon damals ein Haupträdelsführer von ihnen hat aufhängen lassen wollen; und welche Rolle spielten die Lieders dieser Parthei unter Buchanan's Regierung? Haben sie nicht seit jener trüben und gefahrvollen Zeit den Südländern A l l e s zugestanden und dadurch geholfen, der Union unserer Väter den Garaus zu machen?"

So viel für einen alten Jackson Demokrat.

Hier wollen wir uns nun eine kurze Weile mit dem Groß-Mogul der Copperhead-Demokratie aufhalten, und ihm einige kuriative Pillen zu seiner Verdauung empfehlen und dann den Gegenstand für jetzt beurlauben.

Sagen nicht die südlichen Barone und ihre nördlichen Consorten, daß, wer nicht stimmberechtigt sei, solle auch nicht im Congreß vertreten, respektiv nicht mitgezählt werden bei der Berechnung der Anzahl von Repräsentanten? Und haben diese Südländer diese Nichtstimmberechtigten nicht in ihre Volkszählung aufgenommen bis vor dem Ausbruche der Rebellion, und doch zur nämlichen Zeit stets behaupteten, der N e g e r sei k e i n Mensch?

Kein Thier kann doch im Congreß vertreten werden. Und zu welcher Parthei gehören denn die Leute im Süden, die diese Ungerechtigkeiten gegen die freien Bürger des Nordens so schamlos ausübten, womit ihre Consorten im Norden auch stets zufrieden waren?

Gehören die V e r r ä t h e r Jeff. Davis, Slidell, Mason, Wigfall, Brooks und hundert Andere, die die höllische Rebellion heraufbeschworen, um die Republik zu stürzen, nicht zu der sogenannten demokratischen Parthei?

Wer sind denn die Führer dieser Parthei im Norden?—Ihre Namen sind Legion, „zu zahlreich zu melden."

Warum mußte der erwählte Präsident Lincoln bekanntlich im Geheimen nach Waschington reisen, damit er nicht in die Hände von Meuchelmördern falle. Waren es Demokraten oder Republikaner die ihm auf der Lauer standen?

Wer belegte die braven Unionskämpfer während dem Kriege mit nicht nur allerlei möglichen Schimpfnamen, als „Lincoln Söldlinge," „Räuber" und „Weiberschänder," sondern noch in ihrem Grimme diese Vaterlandsvertheidiger um ihr Stimmrecht betrügen wollten? Waren es nicht die Copperheads, die Führer der demokratischen Parthei im Norden?

Wer verlangt die Bezahlung der Rebellenschuld? Ist es nicht die n ö r d l i c h e Demokratie im Bunde mit ihren geschlagenen Rebellen im Süden? Hört was die Chicago „Times," das Organ der Demokratie von Illinois schreibt:

„Wir haben keinen Grund zu erwarten, das s ü d l i c h e Volk werde sich in die neue Lage der Dinge gutwillig fügen, wenn wir nicht seine Kriegsschulden übernehmen!"

Der Buffalo „Courier," das Organ der Demokratie vom westlichen Neuyork erklärt:

„D i e d e m o k r a t i s c h e Parthei stimmt f ü r d i e B e z a h l u n g der nördlichen und s ü d l i c h e n K r i e g s s c h u l d e n!"

Wir glaubens gern!

Wer hielt nächtliche Versammlungen oder besser geheime Verschwörungen und das Volk aufhetzte sich dem Draft zu widersetzen? Waren es Demokraten oder Unionleute, Hr. „Vater"?

Wer stand an der Spitze der Riots und Blutvergießen in Neuyork? Und wer nannte diese Rioters seine „Mitbürger"? War es nicht ein hervorragendes Mitglied der demokratischen Parthei?

Wer hat alle Siege der Unionkruppen verkleinert, alle Erfolge der Rebellen vergrößert, um die Landesfeinde zu ermuthigen und die Unionsleute verzagt zu machen? Waren es nicht die Copperheads und ihre Zeitungen im Norden? He!

Zu welcher Parthei gehörten jene Menschen, die den Versuch machten, unsere nördliche Städte zu v e r p e s t e n und n i e d e r z u b r e n n e n?

Alle die obigen Aktenstücke sind Verwandte des „Neuen Evangeliums," und hoffen wir, der „Vater" wird sie als solche der Reihe nach beantworten, gleichviel ob er uns dabei „ein Vater der Lügen" oder „Vater von Counterfits" nennt. Wie's ihm beliebt.

☞ Unser Nachbar vom „Register" hat sich ebenfalls für W. W. K e t c h u m, als nächster Gouvernörs-Candidat der Unionparthei erklärt.

☞ Eine kuriose astronomische Thatsache ist es, daß wir im Monat Januar zweimal Vollmond und im Februar gar keinen haben, während der März wieder mit Vollmonde endet.—Wer kann uns sagen, wenn dies schon dagewesen, und wenn es wieder so kommen wird?

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 24. März, 1866,

um 12 Uhr Mittags, sollen an der Wohnung des Unterschriebenen, nahe Hensingersville, in Niedermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:

Neun Pferde—darunter eine eisenroan Sattelmähre, 8 Jahre alt, eine 6 jährige schwarze tragende Liedermähre, ein 8-jähriger dunkelbrauner Familiengaul, eine andere tragende Mähre, ein 4 jähriger brauner Gaul, ein 3-jährige schwarze Mähre, und zwei 2-jährige Füllen; 6 Milchkühe, 2 Bullen, 5 Stück junges Vieh, davon 2 Neu-York Bullen; 7 Schafe, 2 große Schweine, 2 Zuchtschweine—eins davon tragend, 6 Läuferschweine, zwei 4-Gäulswägen—einer davon breiträderig und der andere mit Body, ein 1-Gäulswagen, Spazierwagen, Erzbody. 2 Paar noch n e u e Heuleitern, 5 Pflüge, Welschkornpflug, Welschkornpflanzer so gut wie neu. 2 Eggen, Schaufelegge, Dreschmaschine und Pferdegewalt so gut wie neu, Windmühle, Mähmaschine, eine neue Säedrill, Heurechen, Wagenwinde, 2 Hintergeschirre, 2 Vordergeschirre, 4 Pflugsgeschirre, 5 Fliegennetze, Steifwaage, 3 Pflugswaagen, Fünfterkette, eine doppelte Lein, 2 Sperrketten, Heu- und Mistgabeln, 2 Barrel Essig, Koch- und Pflanz-Grundbirnen, 11 Kühketten so gut wie neu, eine gute Rausperre, ein beinahe neuer Holzschlitten, 2 Betten und Bettladen, und noch viele andere Artikel, zu umständlich anzuführen.

Bedingungen:—Acht Monat Credit.

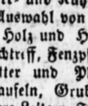
Thomas B. Marsteller.

Februar 20. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Dienstags, den 13ten März nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen E l i a s D i e h l, letzthin von Obermilford Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:



Drei Pferde, 1 Füllen, 11 Kühe, ein Rind, 1 junger Bull, 11 Schweine, 8 Schaafe, alle Arten von Pferdegeschirr, Windmühle, Strohbank, ein Pferdegewalt und Dreschmaschine, 1 Viergäulswagen mit Body, ein Zweigäulswagen, Pflüge, Eggen, Holzschlitten, Pflugswaagen, Sperr- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, eine Auswahl von Schreinergeschirr, eine Drumsäge, Holz und Handsäge, Sattel und Zaum, ein Fruchtreff, Fenzpfosten und Riegel, Grassensen, Bretter und Planken, Schleifstein, Hebeisen, Schaufeln, Grubhacke, Heuleitern und Schemel, andere Leitern, Fässer mit Eßig, Tische und Stühle, Sink, Hausuhr, Küchenschrank, Eckschrank, Holzkiste, Mehlkiste, Fleischschneider. Butterboxen, Rahmkannen, Flachshecheln und Brechen, Bärelfässer, Hogsheads, Stänner, Heu beim Hundert, Stroh, und sonst noch vielerlei Haus- und Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

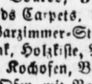
Elizabeth Diehl, Adm'trix.

Februar 20. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 17ten März,

um 1 Uhr Nachmittags, sollen an der Wohnung des letzthin verstorbenen P e t e r L e n t z, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty folgende Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:



Eine Kuh, ein Hickory Wagen, Thimoty-Heu bei der Tonne, Futtertrog, Schrotkiste, eine Lot Blanken und Boards, 3 Betten und Bettladen, 100 Yards Carpets, Bureau, Wasserstand, 2 Tische, 6 Barzimmer-Stühle, 2 Dutzend Parlor-Stühle, Bänk, Holzkiste, Mehlkiste, 20 Buschel Grundbirnen, Kochofen, Barzimmer-Ofen und Rohr, Parlor-Ofen mit Rohr, 2 Spiegel, ein ausgezeichneter Neufundland Hund, Flaschen, Gläser und Krüge, Waiters, Fässer und Ständer, eine Flinte, eine Pistole und noch andere Artikel, zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Mary Lentz,
Elias Lentz, } Ad'ors.
Richard Knerr,

Fbr. 20. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 3ten März, 1866,

um halb nach 1 Uhr Nachmitags, sollen am Hause des verstorbenen J a c o b B r i n k e r, letzthin von der Stadt Allentaun, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

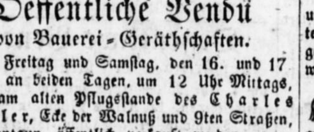
Bett und Bettlade, Bureau, 6 Stühle, 20 Yardt Karpet, Ofen mit Rohr, eine Sackuhr, eine Flinte, und sonst noch viele Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Krämer, Ad'mor.

Februar 20. nqbV

Bauern, Achtung!



Oeffentliche Vendu

von Bauerei-Geräthschaften.

Am Freitag und Samstag, den 16. und 17 März, an beiden Tagen, um 12 Uhr Mittags, sollen am alten Pflugsstande des C h a r l e s B e i t l e r, Ecke der Walnuß und 9ten Straßen, in Allentaun, öffentlich verkauft werden, ungefähr

85 Pflüge,

Beitler's neues Patent, und bester Art verfertigt, etwa 200 Hamburg Pflugs-Scharen, alle Arten Holz für Pflüge, eine volle Sett Schmiede-Handwerkszeug, von 3000 bis 4000 Fuß Eichenplanken,

Welschkorn-Pflüge und Cultivators,

etwa 50 Pflugsbäume und Handheben, eine Lot Landseiten für Hamburg Pflüge, eine Maschine um Cultivator-Zähne zu biegen, und andere Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Tage des Verkaufs von

Jonas Koch.

Feb. 20. nq3m

Doctor Herrick's

berühmte Medizinen, nämlich: Abführende Pille besonders auf die Leben wirkend: S t ä r k e d e s P f l a s t e r, für Rück- und Seitenschmerz:

J. B. Moser, Apotheker.

Gesellschaft-Auflösung.

Nachricht wird hierdurch gegeben, daß die hierzuvor in Allentaun bestandene Gesellschafts-Verbindung, zwischen F. H. Breinig und George R. Reeder, in dem Kleider-Geschäft, und zwar unter der Firma von B r e i n i g und R e e d e r, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist.—Alle Personen daher, welchen es bewußt ist, daß sie obige Firma schulden, sind ersucht sogleich Richtigkeit zu machen, an F. H. Breining, an dem alten Standplatze, und solche die Anforderungen an dieselbe haben, sind gleichfalls ersucht dieselbe für Bezahlung einzuhändigen.

F. H. Breinig,
G. R. Reeder.

Die Geschäfte

werden am alten Standplatze, No. 11. Ost-Hamilton St., durch den Unterzeichneten fortgesetzt, welchen es freuen wird seine alten Kunden fernerhin ihre Kundschaft fortsetzen zu sehen, so wie die Gunst des Publikum zu genießen—welche er alle versichert, daß er zu allen Zeiten das best-ausgewählteste Assortement von Manns-Anzüge nin dieser Stadt auf Hand hält.—Er fühlt überzeugt daß indem er keine als die besten Materialien aufarbieten und keine als die besten Arbeiter anstellen, er im Stande sein wird, die Stolzesten vollkommen zu befriedigen.

F. H. Breinig.

Februar 20. 1866. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 15ten März, 1866,

um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen H e i n r i c h W e i ß, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter, öffentlich verkauft werden, nämlich:

Sieben Stück Rindsvieh, 4 Schaafe, 4 Schweine, 2 Wägen mit Baddies, 2 Paar Heuleitern mit Schemel, ein Kleereinigungs-Maschine, Windmühle, Strohbank, eine Rindenmühle, ein Holzschlitten, ein Jagdschlitten, 3 Pflüge, eine Egge, Schaufel-Egge, jede Art Pferdegeschirr, Sperr- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, Heu, Stroh und Welschkornlaub, ungefähr 16 Acker Saamen auf den Feldern, ein Eisenkessel, ein Holzofen, Bett und Bettlade, Tische, Stühle, Bänke, Züber und Stänner, 15 Häfen voll Laltwerge, Carpets, eine Flinte, eine Silberne Taschenuhr, eine 250 Pfund Waage, Koch- und Pflanz-Grundbeeren beim Buschel, eine Anzahl Fruchtsäcke, Wagendecke, und sonst noch viele Bauern- und Haugeräthe zu umständlich alle hier anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Elias Weiß,
Joseph Weiß, } Adm'ors.

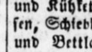
Februar 20, 1866. nqbV

Aufgeschobene

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 19. März, 1866,

um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des verstorbenen A b r a h a m H i g h, in Maxatany Taunschip, Berks Caunty, das folgende bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:



Eine 2-Gäuls-Carriage, ein Buggywagen, 1 Kuh, 1 Rind, 2 Sette Geschirr, Pflug, ein 2-Gäulswagen, Säemaschine, Welschkornscheller, Kummete, Sattel, Schlittenschellen, Gäuls-Plänkets, 2 Schaafe, Sperr- und Kühketten, Heu- und Mistgabeln, Pfostereisen, Schiebkarren, Grubhacke, Schleifstein, Betten und Bettladen, Sekretär, Eckschrank, Bureau, Carpets, Eß-und Center-Tische, Cäneseal und andere Stühle, Schaukelstühle, Gold-Främe und andere Spiegel, Lampen, Holzkiste, Stand und Waschbowl, andere Stände, Kochofen mit Zugehör, Hausuhr, Kupferkessel, Messingkessel, Eisenkessel, Schnellwaage, Sink, Fensterumhänge und Blinds, Quilts und andere Bettzeuge, Tischtücher. Mehlküste, Seife, Waiters, ein Campmeeting-Zelt, eine deutsche Bibel und andere Bücher, Züber, Stänner, Fässer, Grundbeeren beim Buschel, Tischgeschirr, Messern und Gabeln, Backmulde, Schmalzpresse, Butterfaß, Spinnrad und Haspel, Bänke, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Hausgeräthschaften zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

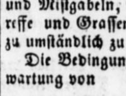
Ezekiel High,
John Kemp, } Adm'ors.

Feb. 20. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 12ten März, 1866,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



Eine gute tragende Mähre, ein gutes zweijähriges Füllen, 2 gute Milchkühe, 3 Rinder, zwei Läufer-Schweine, ein tragendes Zuchtschwein, ein zweigäuls Wagen, so gut als neu, Boddy, Heuleitern und Schemel, Windmühle und Strohbank, ein Heurechen, zwei Pflüge, Eggen, Pferdegeschirr, Flügennetze, Schubkarren, Heu- und Mistgabeln, Sperr- und Kühketten, Fruchtreffe und Grassensen, und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Henry Herbster.

Februar 20, 1866. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags, den 24sten März,

um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterschriebenen in Slatington, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Zwei gute Schaffpferde, 2 Kühe, eine davon eine frische Milchkuh, 2 Durham Rinder, ein 3-Gäulswagen so gut wie neu, ein Wagenbody, 2 Pflüge, ein 1-Gäulsrechen, alle Arten von Pferdegeschirr, Frucht und Kleesaamenreffe, Ciderfässer, Ständer, und noch viele andere Artikel, zu umständlich anzuführen.—Zu derselben Zeit soll auch eine

Auswahl von Stohrwaaren

verkauft werden, als Cassimers, Lädies' Dreßgüter, Mouslins u. s. w.

Die Bedingungen am Tage des Verkaufs von

Benjamin Kern.

Februar 20. 1866. nqbV

Magischer Polisch!!

Diese ist das beste Pulver, womit man Silber, Messing, Kupfer, Zinn und andere Metalle in der kürzesten Zeit ganz rein von allen Flecken putzen kann. Es wird trocken gebraucht Es enthält keine Säure und ist deshalb unschädlich für das Gefässe, welche den Glanz lange Zeit halten. Zu haben bei

J. B. M o s e r, Apotheker,
einziger Agent.

Union

Caunty-Versammlung.

Eine Versammlung der Republikaner u. Freunde der Union überhaupt, — Alle Solche welche während dem Rebellen-, Copperheads und Circleritter-Kriege immer bei der Union unserer Väter gestanden haben, — Alle Solche welche f ü r das Soldaten-Stimmrecht während sie im Felde waren gestimmt haben, — kurz, Alle Solche, die dafür sind unsere Republik, wie sie von unsern Vorvätern uns übergeben worden ist, aufrecht zu erhalten, sind ersucht und eingeladen einer Union-Caunty-Versammlung beizuwohnen, welche auf Samstags den 24sten Februar, präzis um 1 Uhr Nachmittags, im C o u r t h a u s e in Allentaun, abgehalten werden soll, um Delegaten nach der 7ten März Union-Staats Convention zu erwählen, um einen Candidat für Gouvernör in Ernennung zu bringen.

☞ Zufolge eines Beschlußes der im letzten Spätjahr in Trexlertaun abgehaltenen Union-Caunty-Versammlung, müßen die Delegaten bei Distrikten erwählt werden.—Auf Verordnung der Committee.

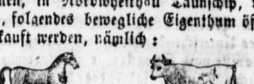
George Beisel, Vorsitzer.

Januar 30. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Freitags, den 2ten März 1866,

um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterschriebenen, in Nordwheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:



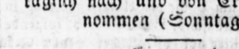
Zwei Pferde, als ein 4 jähriger brauner erster Classe Treibgaul, eine 6 jährige fuchsfarbige Mähre die überall schafft und gut zum Treiben ist, 2 Kühe, 2 Rinder, ein starker Zweigäuls-Wagen und Bady, ein Eingäulswagen mit Deichsel und Bady, ein Springswagen mit Deichsel, ein Holzschlitten, Pfläge, Egge, Cultivator, Heuleitern und Schemel, Dreschmaschine und Pferdekraft, Windmühle, Strohbank, Pferdegeschirr, Sperr- und Küh-Ketten, 200 gezweigte Aepfelbäume, schicklich zum Verpflanzen, und noch viele andere Bauerngeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Edward Kohler.

Februar 13. nq2m

Pennsylvania Eisenbahn.



Winterzeit Tabelle.

Acht Züge (täglich) nach und von Philadelphia und Pittsburg, und zwei Züge täglich nach und von Erie, ausgenommen (Sonntags.)

An und nach

Montag, November 20, 1865.

Die Passagier-Züge der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie verlassen Harrisburg und kommen in Philadelphia und Pittsburg an wie folgt:

Oestlich

Philadelphia Expreßzug verläßt Harrisburg täglich um 2.45 Vorm und kommt in Westphiladelphia an um 7 00 Vorm.

Schnellzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Montags) um 8 45 Vorm. und erreicht Westphiladelphia um 1.00 Nachm. Passagiere frühstücken zu Harrisburg.

Tag Expreßzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 1.30 Nachm. und erreicht Westphiladelphia um 5.35 Nachm.

Cincinnati Expreßzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 8 50 Abends und erreicht Westphiladelphia um 1.20 Morg. Supper zu Harrisburg.

Pittsburg und Erie Postzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Montags) um 6.40 Vorm und erreicht Westphiladelphia um 11.10 Vorm—Frühstück in Lancaster.

Oestlicher Postzug verläßt Pittsburg um 11.50 Vorm., und erreicht Harrisburg um 12.35 Vorm., consolidirt mit dem östlichen Philadelphia Expreßzug, verläßt er Harrisburg um 2.45 Vorm. und erreicht Westphiladelphia um 7.00 Vorm.

Harrisburg Accommodationszug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 3.00 Nachm. und erreicht Westphiladelphia 8.30 Nachm. Dieser Zug hat keine Verbindung mit dem Westen.

Mount Joy Accomadationszug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 7 00 Vorm. und erreicht Lancaster um 8.40 Vorm., indem er (ausgenommen Montage) mit dem östlichen Schnellzug und täglich (ausgenommen Sonntage) mit dem Lancaster Zug östlich Verbindung macht.

Westlich.

Pittsburg und Erie Postzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntag) um 12.35 Vorm., Altona, wo gefrühstückt wird, um 7.00 Vorm. und erreicht Pittsburg um 12.45 Nachm.

Erie Postzug westlich, für Erie, verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 12 30 Mittags und erreicht Erie um 5.29 Nachm.

Erie Expreßzug westlich, für Erie, verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 12 Uhr Mittags und erreicht Erie um 4.37 Vorm.

Baltimore Expreßzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Montage) um 3.10 Vorm., Altona, wo gefrühstückt wird, um 8.30 und erreicht Pittsburg um 1 30 Nachm.

Philadelphia Expreßzug verläßt Harrisburg täglich um 3 40 Vorm., Altona, wo gefrühstückt wird, um 9.10 Vorm. und erreicht Pittsburg um 2.15 Nachm.

Schnellzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 4.50 Nachm. und erreicht Pittsburg um 2 50 Vorm.

Postzug verläßt Harrisburg täglich (ausgenommen Sonntags) um 1.40 Nachm., Altoona, wo soupirt wird, um 8.15 Nachm. und erreicht Pittsburg um 2.00 Vorm.

Mount Joy Accommodationszug, westlich, verläßt Lancaster täglich (ausgenommen Sonntags) um 11.20 Vorm., schließt sich dort an den westlichen Postzug an, verläßt Mount Joy um 11.51 Vorm. und erreicht Harrisburg um 1.00 Nachmittags.

Samuel D. Young,
Sup's. Mittel Div. Penn'a R. R.
Harrisburg, Feb. 20, 1866. nqbv

Morocco Leder.

Ein recht gutes Assortement von Manns- und Weibs-Morocco Leder, auch Leiningleder, welches noch in guter Zeit eingelegt wurde, zu haben bei

J. B. Moser.